

10 x 5 + 11 = 1 Grund zum Feiern

Die Keramik-Gruppe Grenzhausen feiert das erste Jahrzehnt

10 Jahre Keramik-Gruppe Grenzhausen – und das ungefähr in 5000 Zeichen inklusive Punkt und Kommata, und das, obwohl ich lieber mit Ton arbeite, als mit dem Stift in der Hand. Na, egal ... also, wo fange ich an?

10 Jahre „K.G.“ ist für mich zuallererst das Miteinander – mit Susanne Altzweig, Martin Goerg, Emil Heger und Fritz Roßmann – meinen geschätzten Kollegen.

Ich erinnere mich ganz genau, als ich das erste Mal bei der K.G. war, 1992, als Gast auf ihrem Einweihungsfest: an eine riesige, lange Tafel, die sich quer durch die Werkstatt zog, mit vielen Leuten, die daran speisten und tranken. Und an eine Fahrt in einem Aufzug, in dem man, als die Tür in völliger Dunkelheit aufging, mit der Wasserspritze und merkwürdigen Geräuschen empfangen wurde ... Toll, dachte ich, wenn man Mitglied in einer solchen Werkstatt sein kann! Und zwei Jahre später war ich es!

In den zehn Jahren ist das geblieben: der Spaß am Feiern, an neuen Einfällen, an Essen und Trinken, am Kommen und Gehen von Freunden, Bekannten und Fremden.

Und die Arbeit natürlich, die ist auch geblieben, denn wir leben ja davon. Und dieses Überleben ist in einer Gemeinschaft auf jeden Fall leichter.

Sollte ich die Prioritäten beschreiben, so würde ich sagen, für jeden ist zunächst einmal die eigene Arbeit wichtig und danach kommt die Gruppe. Diese Reihenfolge ermöglicht vielleicht auch erst den Drahtseilakt, als künstlerisch ambitioniertes Individuum

um in einem Team zu arbeiten. Jeder von uns bringt ein, was er kann, und das ist bei jedem was anderes. Wir haben nicht viele Regeln, und wenn wir sie hätten, würden wir uns, glaube ich, nicht allzu fest dran halten. Das ist manchmal chaotisch und führt zu „organisatorischen Engpässen“, hat aber immer funktioniert.

Als Gruppenmitglied wird man aufgefangen, moralisch und materiell. In Notzeiten, da machen die anderen für den einen mit.

10 Jahre K.G. bedeuten 10 Jahre Auseinandersetzung mit dem keramischen Material. Jeder von uns hat sich seinen eigenen Weg gesucht, aber eines hatten wir dabei gemeinsam: das Gefäß als Ausgangspunkt. Ist das Kunst oder nicht? Diese Frage zu beantworten interessiert uns nicht wirklich, wir tun, was wir tun, und das aus Überzeugung.

10 Jahre K.G. bedeuten auch 11 Kinder sind dazugekommen. Das hat das Zusammenleben und -arbeiten verändert und uns etwas weiter voneinander entfernt. Die Organisation ist straffer, das gemeinsame Kaffeetrinken und die Mußestunden sind weniger geworden.

Angefangen hat alles vor 10 Jahren mit großen, hellen Räumen und fünf Keramikern. Sie taten sich zusammen und füllten diese Räume mit Leben, mit Ton, Werkzeug und Öfen, mit Ausstellungseröffnungen, Workshops, mit Kindern und Freunden ... und wie es weitergeht ...?

Ein paar Jährchen werden es bestimmt zusammen noch werden.



Von li. n. re.:
Fritz Roßmann, Martin Goerg,
Monika Debus, Susanne Altzweig,
Emil Heger

Foto:

Keramik-Gruppe Grenzhausen

Autorinnenhinweis:

Monika Debus ist Keramikerin und seit 1994 Mitglied der Keramik-Gruppe Grenzhausen.

Vom 10. 3.-7. 4. '03 widmet das Keramikmuseum Westerkamp der Keramik-Gruppe Grenzhausen anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens eine Ausstellung. Während der Ausstellungszeit ist ein umfangreiches Rahmenprogramm geplant, das u.a. Workshops, Führungen, Filme, ein Candlelight Dinner und mehr vorsieht. Bei Redaktionsschluss standen hier die genauen Termine noch nicht fest. Diese können jedoch bei der Keramik-Gruppe Grenzhausen (Fon 0 26 24/59 53) angefragt werden.